

Sehenswürdigkeiten in Dinklage "Kloster Dinklage"

Ein neues Kapitel in der Geschichte der "Dietrichsburg" wurde 1941 aufgeschlagen: Schwestern des Benediktinerinnen- Klosters Vinnenberg, die von den Nationalsozialisten aus ihrem Besitz vertrieben worden waren, konnten hier bis zum Kriegsende Unterkunft finden. 1949 übergab Graf Christoph Bernhard den aus der sowjetischen Besatzungszone kommenden Benediktinerinnen von Alexanderdorf (Märkische Heide) die Dietrichsburg. 1975 konnte das Gebäude der "alten Rentei" von den Schwestern erworben werden. 1977 schließlich wurde das Kloster "St. Scholastika" auf Burg Dinklage zur Abtei erhoben. 1961 haben die Schwestern die ehemalige Scheune der Burg zur „Scheunenkirche“ umgebaut, die in ihrer Form wohl einzigartig sein dürfte. 1983 übergab Graf Ferdinand Graf von Galen den Benediktinerinnen den an die Burg angrenzenden Wald (Klausurwald) östlich der Burg.



Die Benediktinerinnen auf Burg Dinklage sind eine Gemeinschaft von Frauen, die nach dem Evangelium Jesu Christi ihren Auftrag in der Kirche erfüllen möchten. Die Regel des Hl. Benedikt (6. Jh.) ist ihnen Orientierung zur Konkretisierung dieses Lebens aus der Hl. Schrift.

Die Feier der Eucharistie, das Stundengebet der Kirche sowie das Gemeinschaftsleben und die Arbeit stehen für die Schwestern unter dem Grundsatz: „...damit in allem Gott verherrlicht werde“ (Benediktsregel 57,9)

Die zum Teil noch aus dem 17. Jahrhundert stammende alte Scheune wurde von der Benediktinerinnen zur "Scheunenkirche" umgebaut und dient seit 1961 als Klosterkirche.